

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Formalhaut und Andreas Sobeck: o. T. (Tribüne), 1993 / © Formalhaut und Andreas Sobeck; Fotonachweis: Bundeswehr / Andreas Noll (1999)

Formalhaut und Andreas Sobeck: o. T. (Tribüne), 1993

Die Tribüne am Paradeplatz des Verteidigungsministeriums in Bonn besteht aus einem vierstufigen Tribünenpodium aus Aluminiumriffelblech und einer auf der zweiten Stufe ansetzenden verzinkten Dachkonstruktion mit Sinusprofilplatten aus Acrylglas. Das Dach ruht auf acht astartig aufgefächerten Pfeilern, die jeweils ein 25-teiliges quadratisches Element tragen, das mit pinselbreiten blauen und grünen Strichen bemalt ist. Damit bezieht sich die Tribüne unverkennbar auf die dahinterstehende Baumreihe.

Das Preisgericht hatte angeregt, für die Tribüne zwei Wettbewerbsentwürfe miteinander zu verbinden: die Baumträgeridee von Andreas Sobeck, einem interdisziplinär architektur- und landschaftsbezogen arbeitenden Künstler, und die Idee der blätterartigen Dachbemalung, die Ottmar Hörl, Gabriela Seifert und Götz Stöckmann als Künstler-/Architektengruppe Formalhaut entwickelt hatten.

Neben den konstruktiv und funktionalistisch geprägten Trägerelementen wirken die Pinselstriche

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

betont künstlerisch, fast expressiv. Doch ist der individuelle Ausdruck zugunsten einer rapportartigen Textur und kompositionslosen Schraffur zurückgenommen. Auch wenn die Künstler in ihrer Erläuterung der Arbeit an der Natursymbolik als thematischem Ansatz festhalten, hat die Gestaltung der Tribüne auch etwas Subversives. Angesichts der blauen und grünen Farbstreifen stellen sich farbliche Assoziationen an das „Bundeswehr-Grün“ oder das „NATO-Grün“ ebenso unausweichlich ein wie Gedanken an militärische Tarnmuster. Darüber hinaus konterkarieren die in alle Richtungen tänzelnden Pinselstriche hoheitliches Pathos und militärischen Ordnungssinn, Drill und Strammstehen.

Die von einer breiten gesellschaftlichen Basis getragene damalige Skepsis gegenüber der Institution Bundeswehr hatte Künstler wie Günther Uecker oder Olaf Metzel davon abgehalten, am Kunst-am-Bau-Wettbewerb für das Verteidigungsministerium teilzunehmen. Von daher stellt sich die Frage, ob sich die Bauherrenseite der sich selbst hinterfragenden Ironie bewusst war, die die Künstler der Tribüne offensichtlich ins Spiel brachten. Angesichts der hohen künstlerischen Gestaltungsstandards und Reflektionsniveaus bei den Neubauten der Hardthöhe ist das durchaus denkbar und wahrscheinlich. MS/JS

Weiterführende Literatur Online

Martin Seidel / Johannes Stahl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1980 bis 2010. BBSR-Online-Publikation 13/2014, Bonn, Dezember 2014.

Weiterführende Literatur

Synthèse des Arts. Die Verbindung von Kunst und Architektur bei den Regierungsbauten auf der Hardthöhe in Bonn, hrsg. v. Johannes Peter Hölzinger, Stuttgart/London 1998.

künstlerische Baumaßnahme

Aluminiumriffelblech, verzinkter Stahl, Acrylglas, Kunstharzlack

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 38 Teilnehmern

Ministerflügel

Paradeplatz

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium der Verteidigung

Fontainengraben 150

53123 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-tribune>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen



Formalhaut und Andreas Sobeck: o. T. (Tribüne), 1993 / © Formalhaut und Andreas Sobeck; Fotonachweis: BBR / Martin Seidel (2013)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Formalhaut und Andreas Sobeck: o. T. (Tribüne), 1993 / © Formalhaut und Andreas Sobeck; Fotonachweis: BBR / Martin Seidel (2013)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Formalhaut und Andreas Sobeck: o. T. (Tribüne), 1993 / © Formalhaut und Andreas Sobeck; Fotonachweis: BBR / Martin Seidel (2013)

Museum der **1000** Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Formalhaut und Andreas Sobeck: o. T. (Tribüne), 1993 / © Formalhaut und Andreas Sobeck; Fotonachweis: BBR / Martin Seidel

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Formalhaut und Andreas Sobeck: o. T. (Tribüne), 1993 / © Formalhaut und Andreas Sobeck; Fotonachweis: Bundeswehr / Anna Nierhaus (2000)